

Kultur

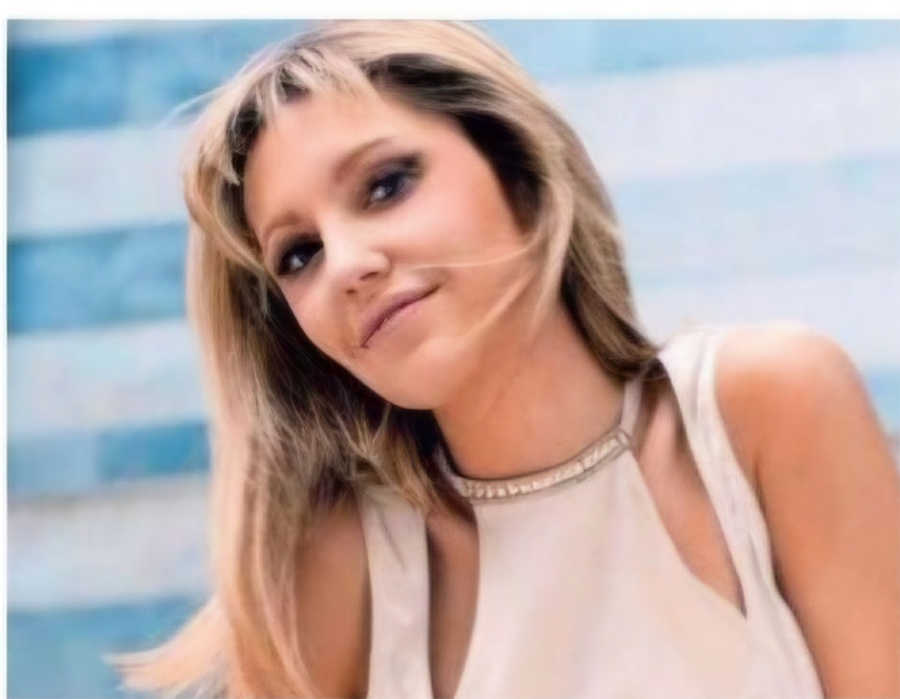
RECREATION GRAZ

Schwung und Feinschliff

Das Orchester
Recreation blühte auf.

Gelungene und akklamierte anderthalb Stunden im Stefaniensaal: Unter der Leitung der aus der Toscana kommenden Dirigentin Vanessa Benelli Mosell liefen die feurig und klangnuanciert aufspielenden Musiker zur Hochform auf. Und dies nicht nur in der Sinfonie Nr. 4 von Felix Mendelssohn, der „Italienischen“. Pars pro toto seien die beiden Hornisten Matthias Predota und Karl-Heinz Tappler herausgegriffen, die ihre heiklen Solostellen zu Beginn des Trios im 3. Satz geschliffen herauskehren konnten.

Durchaus im Gegensatz zu vor Kurzem hier eher parfümiert wirkenden Mozart-Tänzen erklang Domenico Cimarosas Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe“ in ihrer Mozart-ähnlichen Struktur dank klar und durchsichtiger Leitung frisch, klar und unprätentiös. Dazwischen faszinierte der Geiger Nikita Boriso-Glebsky in Mendelssohns Konzert. Nuancierter Strich, weiche Kantilenen, die Kadenzen – hier stimmte alles. Keine Kunst auf einem solchen Instrument. Aber tatsächlich handelt es sich um einen erst vier Jahre alten Guarneri-Nachbau des Wiener Meisters Martin Schwalb. **Walther Neumann**



Maestra Vanessa Benelli Mosell